

4. Bibliographie der Schriften

Die nöthige Prüfung sein selbst vor dem Gebrauch des Heiligen Abendmahls / Nach Anleitung der Epistol. Lection 1. Cor. XI, v. 23 u. f. An dem so genannten ...

Francke, August Hermann

Halle, [1728]

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Die Gnade Jesu Christi, des Ge-
creuzigten, sey iezo und allezeit
mit uns allen! Amen!

Gedencket an den, der ein
solches Widersprechen
von den Sündern wi-
der sich erduldet hat,
daß ihr nicht in eu-
rem Muth matt werdet und ablasset.
Also werden, Geliebte in dem HErrn, die
gläubigen Ebräer und samt ihnen alle dieseni-
gen, die eben denselben theuren Glauben em-
pfangen haben, gar nachdrücklich ermahnet
in dem 12. Cap. der Epistel an die Hebr. v. 3.
Es wird ihnen aber in solchen Worten das
Andencken, oder das Gedächtniß des Lei-
dens und Sterbens unsers HErrn JE-
su

2 Nöthige Prüfung sein selbst

su Christi anbefohlen, und solchem Gedächtniß diese Frucht verheissen, daß sie, so sie es treulich in ihrem Herzen hegen, eine Kraft daraus empfangen sollen, sich durch kein Leiden, so ihnen zustossen möchte, von Christo und seiner Bekantniß und Nachfolge abtreiben zu lassen.

Im Griechischen wird ein gar nachdrückliches Wort gebraucht, nemlich, ἀναλογισαός, welches nicht ein blosses Andencken, oder Gedächtniß einer Sache bedeutet, sondern zugleich mit sich bringet, daß man die Sache erwäge, sein Gemüth dazu erhebe, alles wohl zu überlegen, insonderheit aber, daß man eines gegen das andere halte, eines mit dem andern vergleiche, die Proportion oder Maß, oder Gleichheit und Ungleichheit, so eines mit dem andern hat, genau betrachte.

Und diesen letztern nachdrücklichen Verstand des Worts erfordert eigentlich der Apostolische Context. Denn da im vorhergehenden die Ebräer angewiesen waren, zu sehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender des Glaubens und

und ihnen sein Leiden und die darauf erfolgte Herrlichkeit vorgestellt worden; so wird nun in denen zuvor angeführten Worten ihnen anbefohlen, daß sie doch betrachten sollten, was für eine Proportion sey zwischen ihren bisherigen Leiden, und zwischen dem Leiden Christi; sie hätten noch lange nicht bis aufs Blut, wie er, gekämpft, und wolten dennoch den Muth schon sincken lassen. So sie dieses würden bedencken, wie geringe ihr Leiden annoch gegen Christi Leiden sey, welches er, der Gerechte, von den Sündernerduldet, so würden sie aus solcher Betrachtung so grosse Kraft schöpfen, daß sie künftig kein Leiden zu schwer und zu groß achten würden.

Ob nun wol, Geliebte in dem Herrn, diese Art des Gedächtnisses der Passion des Herrn zu aller Zeit nöthig und nützlich ist; so hat doch unser Heiland ein besonders Gedächtniß seines bitteren Leidens und Sterbens in das heilige Abendmahl geleyet: wie er denn zur Anzeige desselben

4 Nöthige Prüfung sein selbst

nicht nur einmal, sondern zu zweyen ma-
len gefaget: Solches thut zu meinem
Gedächtniß. Was aber dieses Ge-
dächtniß auf sich habe, und was dazu ge-
höre, daß es im Geist und in der Wahr-
heit geschehe, und unsere Pflicht darunter
nach dem Sinne Christi recht beobachtet
werde, wird leider! wenig bedacht.

Immassen mit dem heiligen Abendmahl
selbst gemeinlich gar übel umgegan-
gen wird, und die Menschen meistens
daraus eine bloße Gewohnheit machen,
daben sie ohne Kraft und Saft bleiben,
indem sie ohne Buße und Bekehrung im-
mer so die alte Gewohnheit mit halten,
daß sie alle viertel Jahre zum H. Abend-
mahl gehen, und also nicht nur frommen
Seelen vielen Anstoß und Aergerniß da-
mit geben, sondern auch denen, die im öf-
fentlichen Lehr = Amte stehen, und es mit ih-
ren anvertrauten Seelen treulich meinen,
ihr Amt sehr schwer machen. Demnach
da am heutigen Grünen Donnerstage ge-
wöhnlicher massen von dieser Materie zu
hane

vor dem heiligen Abendmahl. 5

handeln ist, so wil ich anieho nicht eben von der Einsetzung des heiligen Abendmahls also handeln, daß der vorzulesende Text ausführlich und gründlich erkläret werde, (als welches sonst zu anderer Zeit geschehen ist) sondern nur dahin sehen, daß, was bey der Gemeine für ditzmal am nöthigsten und nützlichsten ist, gesaget werde. Dieses alles aber wird vornehmlich zielen auf den rechten Gott gefälligen Gebrauch dieses Gedächtnisses des Todes Jesu Christi, oder des von Christo eingesetzten Abendmahls. So schicket denn nun, Geliebte in Christo, eure Herzen darzu, und seyd aufmerck sam, damit nichts in den Wind geredet werde, oder vor eurem Herzen vorüber gehe. Bittet aber auch Gott, daß er das, was geredet wird und ihr ieho anhöret, lasse im Segen zu euch geredet, und mit vieler Frucht und Kraft angehöret werden. Dieses laßt uns thun im Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater unsers, und vorhero zu desto mehrerer Erweckung unserer Herzen

A 3

mit

3 Nöthige Prüfung sein selbst

mit einander singen : Christe du Lamm
Gottes 26.

Textus 1 Cor. XI, 23-34.

Ich habe es von dem HErrn
empfangen, das ich euch ge-
geben habe. Denn der HErr
Jesus in der Nacht, da er verrathen
ward, nahm er das Brodt, danket
und brachs, und sprach: nehmet, es-
set, das ist mein Leib, der für euch ge-
brochen wird, solches thut zu meinem
Gedächtniß. Desselbigen gleichen
auch den Kelch, nach dem Abend-
mahl, und sprach: Dieser Kelch ist
das Neue Tenament in meinem
Blut, solches thut, so oft ihrs trin-
cket, zu meinem Gedächtniß. Denn
so oft ihr von diesem Brodt esset, und
von diesem Kelch trincket, solt ihr des
HErrn Tod verkündigen, bis daß
er kommt. Welcher nun unwürdig
von